

der Tag, gleichsam zur Finsternis verkam. Auf dem Rückweg mußten sie auf der Straße bleiben, den Karren ziehen, ein Pferdchen brauchten sie nicht, behutsam umgehen mit den Scherben, sagte Anjetzo. Onufry verstand, nur sie erschrak, es noch nicht wußte: Er hats mit dem Scherben sammeln. Der Herr von **A x o l o t l** sammelt Scherben, und jede Scherbe ist so kostbar, daß ein Arbeitstierlein vergeht, wenn es eine Scherbe leichtfertig von sich wirft, es vergessend, was Anjetzo befohlen hat: Findest du einen Scherben, mache den Punkt, wo du ihn gefunden hast, aber so, daß du ihn wieder findest! Zerschlage mir noch einen Scherben, vergiß mir noch einmal, wo du ihn gefunden hast. Jedes Arbeitstierlein wußte dann, zwar sind die Felder des Herrn groß, aber Scherben auf ihm sind heilig, sehr heilig, du wirst vergehen, schon auf Erden, nicht erst in der Hölle zu dir kommen, wenn du mit Scherben umgehst, als wären es bloß Scherben. "Viele Jahre Weisheit mußst du sammeln, um so einen Scherben zu verstehen, verstehst du." sagte Anjetzo zu einem Arbeitstierlein und Onufry stand daneben. Hörte jedes Wort. Onufrys Ehrfurcht vor Scherben wuchs von dieser Stund an ins schwer Meßbare. Fassen ließ sich Onufrys Ehrfurcht vor Scherben nur dann, wenn jemand es sah, was Onufry gesehen hat: Scherben können, falls sie nicht richtig behandelt werden, unermesslichen Schaden bedeuten. Kamen dem Anjetzo die Tränen, vorauseilend bloß den Tränen des Herrn, sodaß das Arbeitstierlein die Roheit und Dummheit seines Betragens fühlen mußte, wenn es schon augenlos war, es nicht sah, was in den Scherben das Licht des Landes war. Hob das Land aus seiner Finsternis mit einem Scherben, das, nun wahrlich, hätte das Arbeitstierlein nicht für möglich gehalten, wie es dann eine Weile durch die Gegend lief, war ihm nicht unmöglich, um vieles begreiflicher als die nackte Tatsache: Es einem Scherben nicht gewachsen war, und zitterte vor jedem Scherben, zeichnete den Fundort an, lief in großer Aufregung, Onufry! Onufry! Onufry! Onufry mußte sich dann hinstellen und stehen so lang, bis das Arbeitstierlein den Stein oder die Latte, rundum Steine, zum Punkt erhoben hatte, den Anjetzo nicht übersehen konnte, den Fortschritt. Hat es das gut gemacht? Und Anjetzo zufrieden sehen, es bedeutete unter Umständen, zur Belohnung ein Branntweinfäßchen. Und Onufry hatte ihr den Vorgang erklärt: Wir gehen Kultur ausgraben, verstehst du! Das bedeutet, wir sammeln sie bloß ein und - nunja. Das war seine Sünde. Onufry seine schwere Sünde nicht unterschlug, Onufry genoß es eine Weile, daß er den Wissensvorsprung hat, daß er eingeweiht war, sollte sie nur gehen mit den Scherben im Kopfe, die arbeiteten gewiß in ihrem Kopfe, beschwerten sie und sie fürchtete sich vor dem Scherbenhaufen, den sie unversehrt zu Anjetzo bringen mußten, Onufry sah es sehr deutlich in ihrem Gesicht, wie es arbeitete, wie sie bemüht war, es zu entziehen: der Stirn, den Augen, dem Mund, der Nase, unbeweglich nahm sie das Los an, aber im Kopfe hatten die Scherben das Wandern, Onufry ließ sich nicht täuschen, Onufry konnte das Nurmensch nicht täuschen, als wüßte Onufry nicht, wie Scherben in einem Kopf zu arbeiten vermögen, ohne Hilfe kam auch sie den Scherben nicht bei, hätte sie nicht Onufry fragen können! Eine Frage wenigstens, wie das mit den Scherben zu verstehen war und was nun die Strafe verbirgt: Wie der Strafe aus dem Wege gehen, wenn sie ihren unsichtbaren Fortgang vorzieht, immerzu läuft die Strafe mit, läuft neben einem her und läßt sich nicht anfassen, ist unsichtbar, läßt es zu, nicht einmal ausnahmsweise, daß sie in Ruhe betrachtet wird, genau sie erfassen, sie betasten, sie messen und ihr zu Leibe rücken, sie verkomme, sie werde verjagt, sie werde verfolgt und war willig, gewiß! Williges Geschöpf war neben Onufry, der Strafe entkommen, jajaja! Aber dazu mußst du ihr Gesicht sehen! Siehst du es nicht, bleibt die Strafe immer das siegende Unwesen, treibt ihr Unwesen mit einem und wie die Strafen zähmen, wie sie ebenso schlagen, wie sie einen schlugen. Fragen, keine

konnte sie ohne Onufrys Hilfe erlösen, sie scheiden durften aus dem Dasein, die Fragen, wenn sie Onufry fragte, wenn sie fragte: Wie ist das möglich, Scherben ganz zum Anjetzo bringen? Und wenn eine Scherbe wieder zerbricht und wieder und wieder und wieder in Scherben fällt, kann das Anjetzo sehen? Wirst du mich verraten, so verletzlich wie die: ja sind, das entnahm das Nurmensch Anjetzos Anweisungen gewiß, so verletzlich wie die Scherben waren, ging das nie gut aus. Es voraussah, hatte zu erwarten einen Tag, dem das Nurmensch nicht entkam, in ihn sogar hineingehen mußte, dem eigenen Los entgegengehen und ihm nicht den Rücken zu zeigen in der Lage war, den Rücken zeigen, das konnte sie sich leisten! Onufry gegenüber, aber gegen den Tag war sie machtlos, von ihm sich abwenden? Wie? Onufry half ihr nicht, das mußte sein, ein bißchen Strafe, es leider keine Freude machte, konnte die Freude nichtwirklich genießen, hast gesiegt, so gewaltig wie dein Wissensvorsprung ist, hast du gesiegt, es nicht einmal brauchte den Stockhieb! Keine Peitsche, nichts! Wurde ohne Gewalt mit dem Nurmensch fertig, wie lange ließ sich das genießen? Bis zur Erinnerung es genoß, bis zur Erinnerung an Onufry, der oftmals kein warnendes Arbeitstierlein an seiner Seite hatte, das ihm sagte: "Sei unbesorgt!" Oder: "Aufpassen! Das bleibt nicht folgenlos." Hinterher Kopf schütteln und die Lage erhellen mit Hieben und Stockschlägen, es nichts gab, was weniger erhebend war als dies: "Warum kannst du meinen Strafen nicht zuvorkommen, hättest du mich, nicht recht zeitig warnen können?" "Warum?" So antwortete dann die Lage, "Warum? Dann fällst du ja nicht in die Pupille und wenn du nicht in die Pupille fällst, dann glaubst du Kalbskopf, das gibt es nicht. Und es gibt es doch!" Und nickt die erhebende Lage, nickt sie: "Jetzt weißt du es." Das sagt sie dann in Strafe, die Lage. Lerne dich besiegen, sonst wirst du besiegt; was dasselbe war wie: Schrumpfe und mache dich nur sichtbar in der Arbeit, wirst du gesehen außerhalb ihr, sage, ich bin nur da, weil die Arbeit vorübergehende Erscheinungen braucht! Onufry ist ein Gespenst! Aberja! Das muß nie sehen! Dann mußt du es auch nicht schlagen. Das war der Vorteil, es Onufry nicht wußte, aber die Leber Onufrys erinnerte ihn ständig daran, was er zu vergessen willig war, um sich die Freude zu gönnen, sich aufrichtete an diesem Nurgeschöpf, sich emporgehoben sah durch dieses Nurmensch, es erhebende Gefühle waren, stiegen in seinen Kopf und dort wanderten dann die Scherben des Herrn von **A x o l o t l**. Das Kopfzerbrechen dieser Leute verstand Onufry auf Antrieb. Die sichteten die Scherben, ordneten, übertriebene Vorsicht der Arbeitstierlein sorgte für mannigfaltige Zusatzarbeit, sodaß dann Onufry wieder einen Scherbenhaufen hatte, der der Leuchte gefallen nicht hat, Anjetzo sagte es oft, dann herrschte immer sie, Aufregung: "Die Leuchten kommen." Es immer die Frage war, welche Leuchten? Je nachdem war die Vorstellung dann da, was auf einmal wieder da war, wo Onufry schon wieder willig war, es zu vergessen, Himmel! Hatte er diese Leuchten vergessen! Kein Mensch erklärte ihr, wer sind das: "Diese Leuchten?" Und sie fragte nicht, wußte nicht einmal, ob das mit Menschen zu tun hat oder was immer, sah nur an dem Bewegungseifer, daß es Zusätze zu geben schien in ihrem Leben, die sie noch nicht kannte und denen sie besser nicht traute, zumal da ununterbrochen was verkehrt gemacht werden kann, wie das Verkehrte rechtzeitig erkennen, kein guter Tag das wurde, es voraussah. Damit ließ er das Nurmensch lange gehen, es hätte den Sorgen ausweichen, sie sogar verhindern können.

Unter den Scherben war er auch, der Schädel. Beim Abladen kam der in die Hände vom Nurmensch. So wie sie mit dem Schädel ging, konnte dem Schädel nichts passieren. Kostbares Glas trug sie, hielt ihn, als könnte der zerbrechen, wenn sie zu fest zugriff der Schädel auseinanderfiel, das sagte